

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Änderungen im weiteren Sitzungsverlauf:

6. Sitzung (21. November 2002)

Sprachwissen II: Deklaratives Sprachwissen und alltagsweltliche Sprachreflexion (2. Teil)

7. Sitzung (28. November 2002)

Sprachbewußtsein I: Sprachbewußtsein und Sprachreflexion in der Sprachwissenschaft

8. Sitzung (5. Dezember 2002)

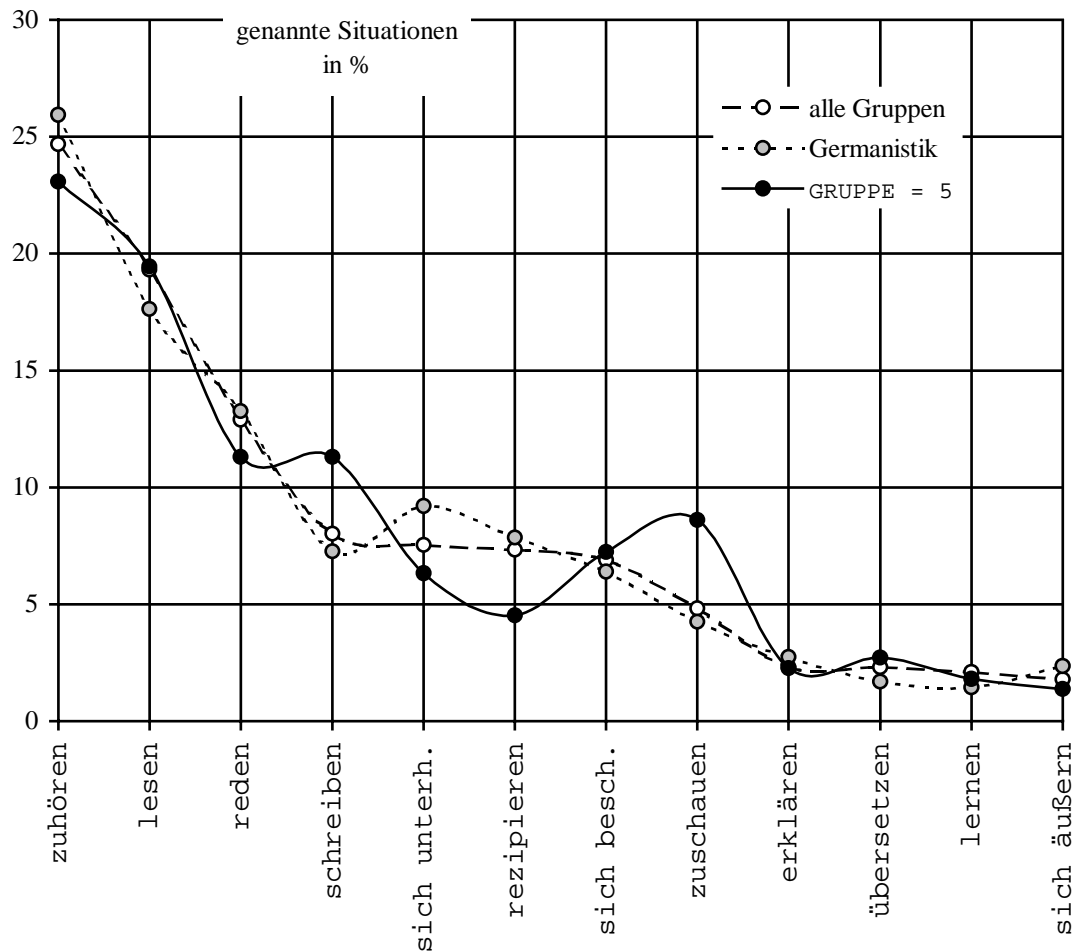
Sprachbewußtsein II: Sprachbewußtsein und Sprachreflexion im Deutschunterricht

Ab der 9. Sitzung wieder wie im Sitzungsplan angegeben.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Die Kategorie TÄTIGKEIT im Vergleich der Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit gruppensübergreifenden Durchschnittswerten:

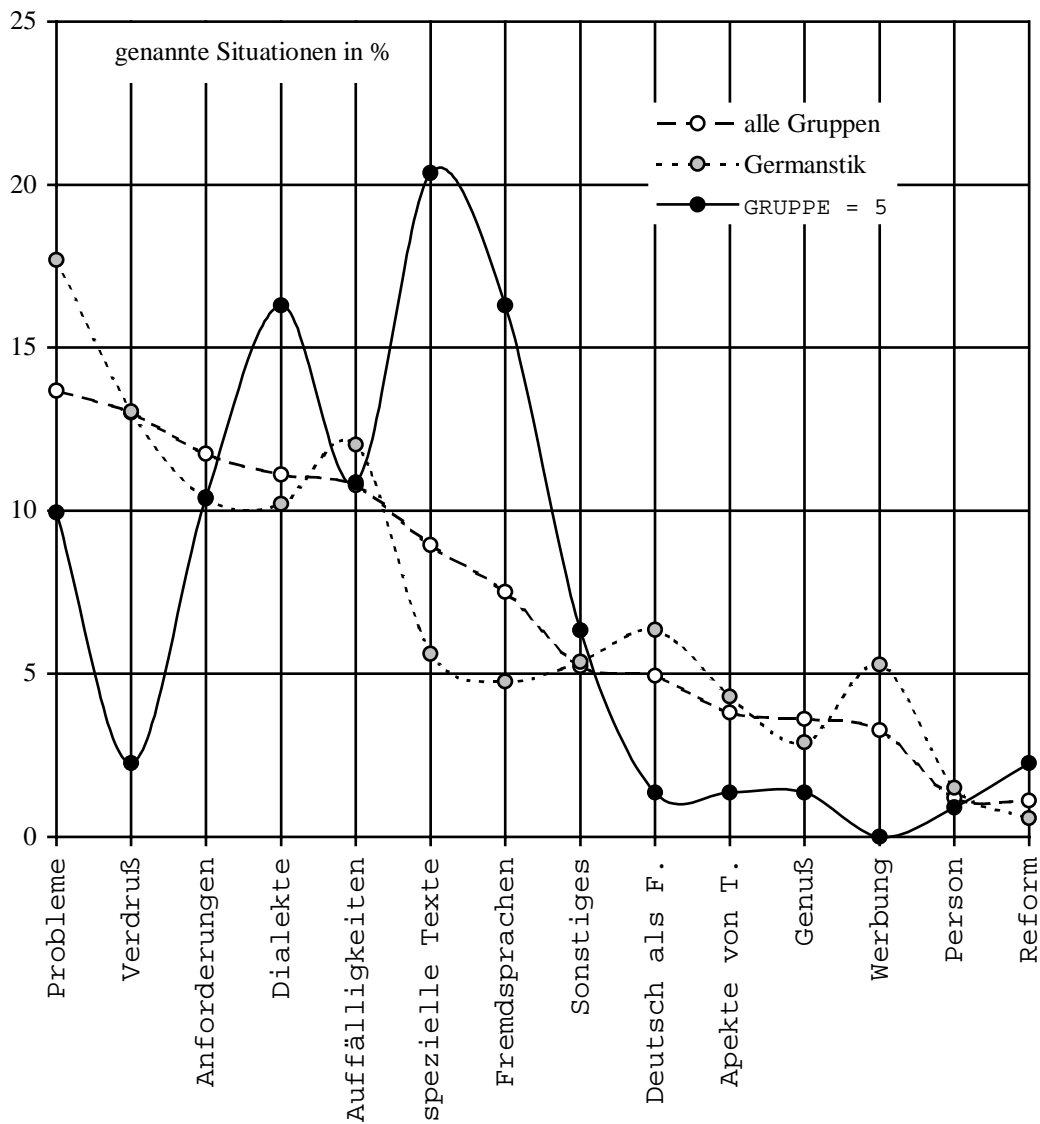


Vgl. dazu auch: Andrea Lehr: Sprachbezogenes Wissen in der Lebenswelt des Alltags. Tübingen 2002 (Reihe Germanistische Linguistik 236), 362-368.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Die Kategorie AUSLÖSER im Vergleich der Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit gruppensübergreifenden Durchschnittswerten:



Vgl. dazu auch: Andrea Lehr: Sprachbezogenes Wissen in der Lebenswelt des Alltags. Tübingen 2002 (Reihe Germanistische Linguistik 236), 368-370.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Geäußerte vs. ungeäußerte Sprachreflexion

Tätigkeit =	Gruppe =				
	1	2	3	4	5
zuhören	+	+	+	+	+
lesen	+	+	++	+	+
reden	+	+	+	+	+
schreiben	++	+	++	++	++
sich unterhalten	+	+	+	+	+
rezipieren	+	++	+	+	+
sich beschäftigen	+	+	+	+	+
zuschauen	+	+	++	+	++
erklären	+	+	++	++	++
übersetzen	++	++	+	+	+
lernen	+	+	++	+	+
sich äußern	+	++	++	++	+

Erläuterungen:

- + *mehr Situationen geäußerter Sprachreflexion geschildert*
- ++ *nur Situationen geäußerter Sprachreflexion geschildert*
- + *mehr Situationen ungeäußerter Sprachreflexion geschildert*
- ++ *nur Situationen ungeäußerter Sprachreflexion geschildert*

Vgl. dazu auch: Andrea Lehr: Sprachbezogenes Wissen in der Lebenswelt des Alltags. Tübingen 2002 (Reihe Germanistische Linguistik 236), 389-392.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Die häufigsten Kombinationen aus TÄTIGKEIT und AUSLÖSER:

Rang	Kombination aus TÄTIGKEIT und AUSLÖSER
1	reden / Anforderungen
2	zuhören / Dialekte
3	lesen / Auffälligkeiten
4	zuhören / Verdruß
5	sich unterhalten / Probleme
6	lesen/ Verdruß
7	schreiben / spezielle Texte
8	lesen / spezielle Texte
9	schreiben / Anforderungen
10	sich beschäftigen / Sonstiges
11	zuhören / Auffälligkeiten
12	übersetzen / Fremdsprachen

Vgl. dazu auch: Andrea Lehr: Sprachbezogenes Wissen in der Lebenswelt des Alltags. Tübingen 2002 (Reihe Germanistische Linguistik 236), 398-404.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Die Konkretisierungsgrade **niedrig**, **mittel** und **hoch**:

Ein Auszug aus dem Antworttext V3:

„Besonders im Umgang mit anderssprachigen Menschen findet eine erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber der Sprache im Alltag statt. / Konkretisierung = **niedrig** / [...]

Weiter denke ich über Sprache nach, wenn ich mich mit den täglichen Medien auseinandersetze. / Konkretisierung = **mittel** / [...]"

Ein Auszug aus dem Antworttext V12:

„Es ist Freitag und ich sage zu meinem Freund: 'Ich kann erst nächsten Montag kommen'. Drei Tage später wartet er am Bahnhof auf meine Ankunft. Als ich einfach nicht komme, ruft er mich erzürnt an. Daraufhin erkläre ich ihm, den Montag, den er gemeint habe, sei für mich 'diesen Montag', doch ich habe nächsten Montag gemeint, also den Montag in einer Woche. / Konkretisierung = **hoch** / [...]"

☞ *Anmerkung:* Bei allen mit „V“ gekennzeichneten Antworttexten handelt es sich um jene, die im Wintersemester 2002 – lange nach Abschluß der ursprünglichen Erhebung – im Rahmen der Vorlesung „Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein“ verfaßt wurden. Die Texte wurden für die Wiedergabe *nicht* sprachlich redigiert.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Besonderheiten der Gruppe der Schülerinnen und Schüler I:

Die Rolle des unbeteiligten Beobachters war für die befragten Schülerinnen und Schüler besonders attraktiv.

- ★ Die Tätigkeit sich unterhalten.

Ein Beispiel aus dem Antworttext V16:

„[...] bei einem Dialog, bei dem die Gesprächspartner aneinander vorbeireden und hinterher sich gegenseitig aufklären, was sie denn eigentlich gemeint haben [...]“

- ★ Die Tätigkeit zuhören.

Ein Beispiel aus dem Antworttext V15:

„[...] Also zum Beispiel, dass sich jemand bestimmtes nicht korrekt ausdrücken kann oder eine sehr primitive Aussprache hat. [...]“

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Besonderheiten der Gruppe der Schülerinnen und Schüler II:

Die Schuld an Störungen des Kommunikationsablaufs suchten die befragten Schülerinnen und Schüler fast nie bei sich selbst.

- ★ Sprachreflexionssituationen mit lesen und Probleme.

Ein Beispiel aus dem Antworttext V48:

„[...] beim Zeitunglesen: über Unklarheiten, Mehrdeutigkeiten etc.[...]“

- ★ Sprachreflexionssituationen mit sich unterhalten und Probleme.

Ein Beispiel aus dem Antworttext V13:

„[...] Wenn es zu Missverständnissen kommt, d.h. wenn ein Wunsch, Forderung o.ä. nicht verstanden wird, falsch verstanden wird, wenn das Gegenüber die eigene Absicht nicht nachvollziehen kann etc. [...]“

Ein Beispiel aus dem Antworttext V7:

„Beim Zusammensitzen mit Freunden, z.B. wenn jemand etwas zu kompliziert ausdrückt, falsch ausdrückt, etc. [...]“

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Besonderheiten der Gruppe der Schülerinnen und Schüler III:

Dialekt sprachen aus Sicht der befragten Schülerinnen und Schüler immer nur andere Personen.

★ Der Reflexionsauslöser Dialekte.

Ein Beispiel aus dem Antworttext V14:

„[...] Gespräche mit Dialektsprechern [...]“

Ein Beispiel aus dem Antworttext V43:

„[...] Bei Missverständnissen resp. Nichtverstehen (Bsp. der Sprecher gegenüber spricht Dialekt) [...]“

Ein Gegenbeispiel aus dem Antworttext V9:

„[...] Unterhaltung mit Freunden, die aus einem anderen Dialektgebiet kommen, speziell wenn der Wortschatz verschieden ist [...]“

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Besonderheiten der Gruppe der Schülerinnen und Schüler IV:

Medienvermittelte Kommunikation war den befragten Schülerinnen und Schülern wichtiger als Face-to-face-Kommunikation. ----- (a) Radio u. Musik im allgemeinen

- ★ Sprachreflexionssituationen mit zuhören und Fremdsprachen.
- ★ Sprachreflexionssituationen mit zuhören und spezielle Texte.

Ein Beispiel aus dem Antworttext V14:

„[...] beim Hören bzw. Übersetzen von Liedtexten [...]“

Ein Beispiel aus dem Antworttext V8:

„[...] beim [...] Hören von Liedern Songs etc. [...]“

Ein Beispiel aus dem Antworttext V6:

„[...] Nachrichten im [...] Radio -> genügend Info vorhanden? -> Formulierungen? [...]“

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Besonderheiten der Gruppe der Schülerinnen und Schüler IV:

Medienvermittelte Kommunikation war den befragten Schülerinnen und Schülern wichtiger als Face-to-face-Kommunikation. ----- (b) Fernsehen und Neue Medien

- ★ Die Tätigkeit zuschauen.

Ein Beispiel aus dem Antworttext V6:

„Spiele sendungen im TV -> z.B. 'Glücksrad',
'Familienduell' (haben m. Sprache zu tun) ->
'Wer wird Millionär' (warum z.B. gerade jeweilige Frageformulierung od. Antworten -> werden ja teilweise auch phantasiehaft gestellt)[...]“

- ★ Sprachreflexionssituationen mit lesen und Fremdsprachen.

- ★ Sprachreflexionssituationen mit lesen und Auffälligkeiten.

Ein Beispiel aus dem Antworttext V26:

[...] Auch wenn ich einen Brief oder E-mail an eine Dozentin oder Dozenten schreibe, überlege ich mir genau wie ich was formulieren soll. [...] / Tätigkeit = schreiben /

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Besonderheiten der Gruppe der Schülerinnen und Schüler V:

Die befragten Schülerinnen und Schüler vertrauten sehr stark auf ein geteiltes Wissen über mögliche Reflexionsauslöser.

- ★ Der Reflexionsauslöser spezielle Texte.
- ★ Sprachreflexionssituationen mit lesen und spezielle Texte.

Ein Beispiel aus dem Antworttext V49:

[...] beim Lesen von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern usw. [...]

- ★ Sprachreflexionssituationen mit schreiben und spezielle Texte.

Ein Beispiel aus dem Antworttext V49:

[...] beim Schreiben von Hausarbeiten, Papers, Referaten usw. [...]

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Besonderheiten der Gruppe der Schülerinnen und Schüler VI:

Die befragten Schülerinnen und Schüler bereiteten sich auf vorhersehbare kommunikative Aufgaben nicht gezielt vor, sondern versuchten sie ad hoc zu bewältigen.

- ★ Der Reflexionsauslöser Anforderungen.
- ★ Sprachreflexionssituationen mit reden und Anforderungen.

Ein Beispiel aus dem Antworttext V23:

[...] Über sprachliche Dinge denke ich nach, wenn ich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werde; davor lege ich mir einige Formulierungen zurecht die sich intelligent anhören wenn ich nach dem Grund für mein Interesse an dieser Stelle gefragt werde.[...]

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Besonderheiten der Gruppe der Schülerinnen und Schüler VII:

Für die befragten Schülerinnen und Schüler mußte auch handlungsentlastete Sprachreflexion einen erkennbaren praktischen Nutzen haben.

- ★ Die Tätigkeit sich beschäftigen.

Ein Beispiel aus dem Antworttext V3:

„Besonders im Umgang mit anderssprachigen Menschen findet eine erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber der Sprache im Alltag statt. Wie verhält es sich zum Beispiel mit Sprichwörtern in verschiedenen Sprachen Anhand unterschiedlichen Bezugssystemen lässt sich doch rasch auf die jeweilige Sprachkultur schliessen [...]"

Ein Beispiel aus dem Antworttext 125 (4. Gruppe):

„[...] Dies ergibt dann auch sehr oft ein lustiges Imitieren von Akzenten [...]"

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Drei zentrale Eigenschaften sprachbezogenen Wissens der alltäglichen Lebenswelt:

- (1) Zweckgerichtetheit
- (2) Situationsdeterminiertheit
- (3) Intersubjektivität

Literaturhinweis für die nächste Sitzung:

Hans-Martin Gauger: Sprachbewußtsein und Sprachwissenschaft.
In: Ders.: Sprachbewußtsein und Sprachwissenschaft. München
1976, 11-72.

Sprachkompetenz, Sprachwissen, Sprachbewußtsein

Vorlesung im Wintersemester 2002/03

Literatur zur sprachwissenschaftlichen Diskussion um den schulischen Deutschunterricht:

- Boettcher, Wolfgang (1995): Zur gegenwärtigen Praxis des Grammatikunterrichts. Eine kritische Bestandsaufnahme. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 42/2, 2-7.
- Boettcher, Wolfgang und Horst Sitta (1978): Der andere Grammatikunterricht. München.
- Diegritz, Theodor (1996): Wohin steuert die Grammatikdidaktik? In: Der Deutschunterricht 4, 87-95.
- Grammatik und Grammatikunterricht (2001). Hrsg. von Anne Berkemeier und Almut Hoppe. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 48/1, 6-117.
- Hecht/Hadden (1992): Deklaratives und prozedurales Grammatikwissen bei Schülern des Gymnasiums. In: Zeitschrift für Fremdsprachenforschung, H. 1, 31-57.
- Hendrici, Gerd (1976): Linguistikunterricht – Linguistik im Sprachunterricht? Beiträge zur curricularen Stellung der Linguistik im Sprachunterricht. In: Linguistik und Sprachunterricht. Hrsg. von Gerd Hendrici und Reinhard Meyer-Hermann. Mit einer annotierten Bibliographie von Hartmut Klinger. Paderborn (Informationen zur Sprach- und Literaturdidaktik 9), 46-66.
- Homberger, Dietrich (1993): Grammatische Reflexion. In: Sprache und Unterricht, H. 1, 53-75.
- Ingendahl, Werner (1999): Sprachreflexion statt Grammatik. Ein didaktisches Konzept für alle Schulstufen. Tübingen (Reihe Germanistische Linguistik 211).
- Ingendahl, Werner (1999): Theorie der Sprachreflexion. Ein Vorschlag zur Übersicht über Aufgaben schulischer Sprachreflexion. In: Über Sprachhandeln im Spannungsfeld von Reflektieren und Benennen. Hrsg. von Brigitte Döring, Angelika Feine und Wilhelm Schellenberg. Frankfurt am Main etc. (Sprache – System und Tätigkeit 28), 117-143.
- Ivo, Hubert (1989): Blick zurück nach vorn. Zum Verhältnis von Wissenschaftlichkeit und Praxisbezug – am Beispiel der Professionalisierung der Sprachdidaktik. In: Wozu noch Germanistik? Wissenschaft – Beruf – Kulturelle Praxis. Hrsg. von Jürgen Förster, Eva Neuland und Gerhard Rupp. Stuttgart, 22-36.
- Ivo, Hubert und Eva Neuland (1991): Grammatisches Wissen. In: Diskussion Deutsch 22, 437-493.